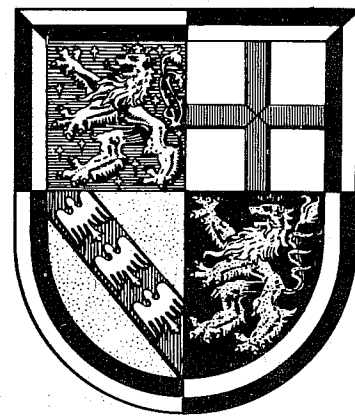


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Sozialprodukt des Saarlandes
1960 bis 1964

SONDERHEFTE
HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN
AMT
DES SAARLANDES

35
1965

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1965

Oktober

Sonderheft 35

Sozialprodukt des Saarlandes
1960 bis 1964

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statistische Amt des Saarlandes gestattet

VORWORT

Mit diesem Bericht wird erstmals nach der wirtschaftlichen Eingliederung ein Überblick über das Sozialprodukt im Saarland gegeben.

Über die Berechnungen des Sozialprodukts für das Saarland in der Zeit vor der wirtschaftlichen Eingliederung liegen Veröffentlichungen in den einzelnen Jahrgängen der Schrift „Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen“ vor.

Der vorliegende Bericht wurde von Oberregierungsrat Dr. Bellmann, dem Leiter der Wirtschaftsabteilung, verfasst.

Saarbrücken, im Oktober 1965

**Statistisches Amt
des Saarlandes**

Dr. Götz

INHALTSÜBERSICHT

Textteil

	Seite
Erläuterungen zur Methode	9
Gesamtüberblick	9
1. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von 1960 bis 1964	10
2. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	11
3. Das Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigten	12
4. Der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche und deren Beschäftigtenanteil	12
5. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen	13

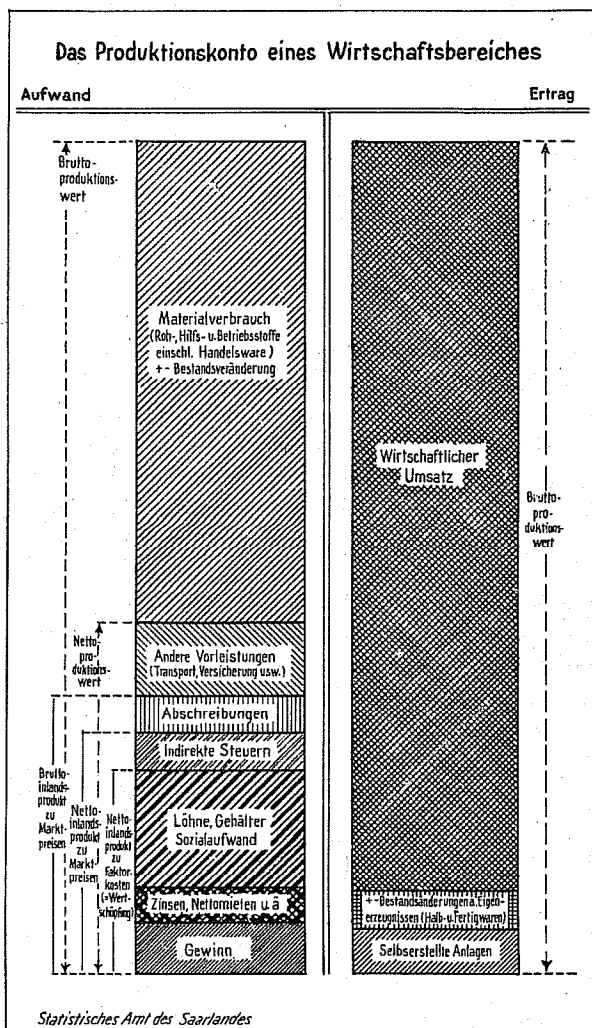
Tabellenteil

1. Bruttoinlandsprodukt Saarland/Bund in laufenden und konstanten Preisen 1960 bis 1964.	16
2. Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Saarland 1960 bis 1964	17
3. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1960	17
4. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1961	18
5. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1962	18
6. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1963	19
7. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1964	19
8. Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt im Saarland in laufenden Preisen 1960 bis 1963	20
9. Bruttoinlandsprodukt 1960 in laufenden Preisen nach Bundesländern	21
10. Bruttoinlandsprodukt 1961 in laufenden Preisen nach Bundesländern	22
11. Bruttoinlandsprodukt 1962 in laufenden Preisen nach Bundesländern	23
12. Bruttoinlandsprodukt 1963 in laufenden Preisen nach Bundesländern	24
13. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in jeweiligen Preisen nach Bundesländern 1960 bis 1964	25
14. Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen nach Bundesländern 1961	26
15. Bruttoinlandsprodukt nach Beschäftigten im Saarland 1961	27
16. Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen im Saarland 1960 bis 1964	28
17. Bruttoinlandsprodukt der Länder in laufenden und konstanten Preisen 1960 bis 1964	29
18. Bruttoinlandsprodukt in den Kreisen des Saarlandes 1961	30
19. Bruttoinlandsprodukt in der Kreisfreien Stadt Saarbrücken 1961	31

TEXTTEIL

Erläuterungen zur Methode

Seit dem Jahre 1950 führt das Statistische Bundesamt Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen durch. In den ersten Jahren wählte es die Darstellungsform des Sozialprodukts nach dessen Entstehung, Verteilung und Verwendung, seit 1960 auch die Form einer Kontenrechnung. Im Jahre 1952 nahmen auch die Statistischen Landesämter Sozialproduktsrechnungen auf. Dabei kamen sie überein, nach einheitlichen Methoden vorzugehen, um eine Koordinierung mit dem Bundesergebnis zu erreichen. Bisher berechneten sie nur die Ergebnisse für die Entstehungsseite. Die Berechnungen der Verteilungs- und Verwendungsseite sind in Vorbereitung. Bei der Entstehungsrechnung wird das Konzept des Bruttoinlandsprodukts verwendet, an Hand dessen die wirtschaftliche Leistung der einzelnen Bundesländer ermittelt wird. Die Aufgliederung dieser Leistung erfolgt in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt nach 11 Hauptbereichen. Bei Veröffentlichungen an Hand von Vorausberechnungen und Schätzungen ist eine Aufgliederung in 4 Bereiche vorgesehen. Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, wie es zunächst von den Ländern veröffentlicht wird, geht von den Grössen des



Produktionskontos im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus, welches in der vorstehenden

Graphik dargestellt ist. Den Beitrag zum BIP¹⁾ ermittelt man entweder an Hand einer Differenzmethode oder additiv. Bei der Länderberechnung wird der Differenzmethode der Vorzug gegeben. Danach ergibt sich der Beitrag zum BIP des einzelnen Wirtschaftsbereiches aus der Differenz (gesamte Produktionsleistung Bruttoinlandsproduktwert = Umsatz + - Lagerveränderung + selbsthergestellte Anlagen) und dem Materialverbrauch zuzüglich der sonstigen Vorleistungen.

Für das Saarland wurden bereits in der Zeit vor der wirtschaftlichen Eingliederung Sozialproduktsberechnungen durchgeführt, und zwar für die Jahre 1952 bis 1958. Diese bezogen sich auf das Sozialprodukt nach seiner Entstehung, Verteilung und Verwendung.

Nach der wirtschaftlichen Eingliederung wurde das Saarland erstmals für das Jahr 1960 auch in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Bundes sowie der Länder einbezogen. Da mit der wirtschaftlichen Eingliederung Mitte 1959 eine völlige Umstellung in den Kosten- und Preisbedingungen sowie in der Währung vorgenommen wurde, konnten statistische Unterlagen früherer Jahre nicht zur Berechnung herangezogen werden. Daher musste man in vielen Fällen, in denen im ersten Erhebungsjahr 1960 keine Unterlagen anfielen, zu Schätzungen greifen. Erste Ergebnisse der eigenen Länderrechnung wurden Anfang 1964 veröffentlicht. Im grossen und ganzen baute sich diese Berechnung auf den einheitlichen Methoden der Länderrechnung auf. Nur in einigen Fällen wich sie davon ab. Diese Veröffentlichung (Statistischer Bericht P I 1 - j - 1960/61) erfolgte in der damals von den Ländern noch angewandten „alten Bereichsgliederung“, während die hier vorgelegten Ergebnisse nach der vom Statistischen Bundesamt angewandten „neuen Bereichsgliederung“ ausgewiesen werden. Abweichungen zwischen beiden Systematiken sind hinsichtlich der Ergebnisse von kaum nennenswerter Bedeutung.

In dem vorliegenden Bericht wird die Entwicklung des Sozialprodukts für die Zeit von 1960 bis 1964 ausgewiesen, wobei die Ergebnisse für das letztgenannte Jahr den Charakter einer Vorausschätzung haben. Ausserdem wird an Hand dieser Ergebnisse eine Analyse der saarländischen Wirtschaftsstruktur versucht, die in Ergänzung anderer Statistiken vor allem der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung den Vorrang gibt.

Gesamtüberblick

Die wirtschaftliche Leistung des Landes, welche mit dem Maßstab des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen gemessen wird, war in den ersten Jahren nach der wirtschaftlichen Eingliederung im wesentlichen durch Einflüsse bestimmt, die sich aus dem Übergang von einem Wirtschaftsraum in einen anderen ergaben. Diese kamen aus der allgemeinen Umstellung der Preis- und Kosten-

1) BIP = Bruttoinlandsprodukt.

bedingungen, aus den Folgen der Marktumstellung und aus anderen Wirkungen des Anpassungsprozesses. So haben sich auch Einkommen und Verbrauchsbedingungen wesentlich geändert. Nicht zuletzt traten bedeutende Umstellungen im staatlichen Sektor ein; vollzog sich doch hier eine Neuaufteilung der staatlichen Aufgabengebiete und der Aktivität der öffentlichen Hand.

Dieser Prozess vollzog sich ganz allgemein in einem relativ günstigen Konjunkturklima. Zeitweise wurde dieses aber auch durch die besondere Entwicklung in den für das Saarland wichtigen Bereichen des Bergbaus und der eisenschaffenden Industrie beeinträchtigt.

Eine Beurteilung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts muss daher neben den konjunkturellen Einflüssen vor allem auch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Eingliederung berücksichtigen.

1. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von 1960 bis 1964

In dem ersten Jahr nach der wirtschaftlichen Eingliederung belief sich das BIP auf 5 220 Mill. DM. Der Anteil am Bundesergebnis betrug damit 1,8 %; er war also geringer als der Bevölkerungsanteil. Bei dieser Massgrösse ist zu berücksichtigen, dass das Bruttoinlandsprodukt nicht die wirtschaftliche Leistung der Wohnbevölkerung eines Gebietes darstellt, sondern der im Saarland tätigen Erwerbspersonen. Entscheidend für die Höhe dieser Leistungsgrösse ist der Grad der wirtschaftlichen Aktivität und vor allem auch die Wirtschaftsstruktur des Gebietes. Letztere ist gekennzeichnet durch ein starkes Gewicht des Bergbaues und der eisenschaffenden Industrie, also von Bereichen, deren Konjunktur gerade in den ersten Jahren nach der Eingliederung erheblichen Schwankungen unterworfen war. Der Bergbau fiel beispielsweise in dieser Zeit in eine allgemeine Absatzkrise. Die speziellen Probleme der Wirtschaftsstruktur und deren Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt werden in einem späteren Kapitel noch behandelt.

Bruttoinlandsprodukt im Saarland
in laufenden Preisen

Wirtschaftshauptbereiche	Mill. DM				
	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	160	159	152	170	145
Warenproduzierende Bereiche	3 220	3 418	3 624	3 760	4 111
Handel und Verkehr	850	909	980	1 029	1 104
Dienstleistungsbereiche	990	1 109	1 223	1 341	1 455
Bruttoinlandsprodukt	5 220	5 596	5 979	6 300	6 815

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — Differenzen durch Rundungen —

Das nominelle Wachstum war für die gesamte Wirtschaft des Bundesgebietes in allen Jahren von 1961 bis 1963

höher als in der saarländischen Wirtschaft, wobei sich der Abstand von Jahr zu Jahr verringerte, 1964 jedoch wurde er wieder etwas grösser. Im allgemeinen war die Aufwärtsentwicklung auch im Saarland noch recht kräftig. Immerhin war das Sozialprodukt im Jahre 1964 mit 6 815 Mill. DM nach 4 Jahren über 30 % höher als im Jahre 1960. Dieses Ergebnis beweist, dass die saarländische Wirtschaft trotz aller Schwierigkeiten und Anpassungsvorgänge in kräftigem Masse an der allgemeinen Aufwärtsentwicklung teilgenommen hat. Bewertet man dabei

Bruttoinlandsprodukt im Saarland
in laufenden Preisen

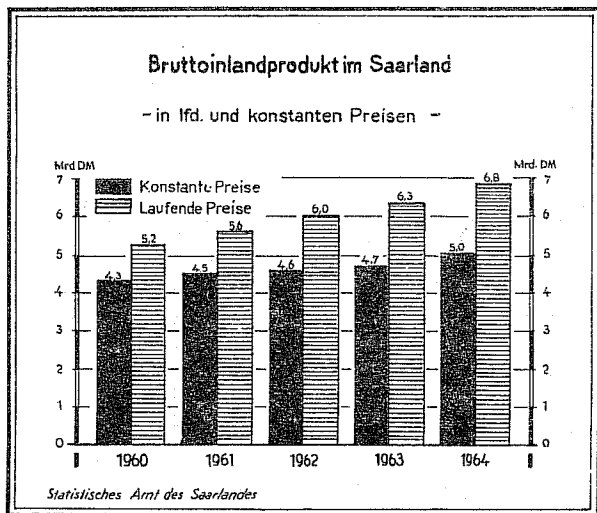
Wirtschaftshauptbereiche	Veränderung zum Vorjahr in %			
	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	- 0,6	- 4,4	+ 11,8	- 15,3
Warenproduzierende Bereiche	+ 6,1	+ 6,0	+ 3,8	+ 8,8
Handel und Verkehr	+ 6,9	+ 7,8	+ 5,0	+ 7,7
Dienstleistungsbereiche	+ 12,0	+ 10,3	+ 9,6	+ 11,6
Bruttoinlandsprodukt	+ 7,2	+ 6,8	+ 5,4	+ 8,5

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

die Ausgangslage vor der wirtschaftlichen Eingliederung, welche durch einen erheblichen Investitionsrückstand gekennzeichnet war, so war die Gesamtentwicklung recht befriedigend. Nicht zuletzt war dieses verhältnismässig günstige Ergebnis auch auf die Hilfsmassnahmen zurückzuführen, die der Wirtschaft zur Erleichterung des Eingliederungsprozesses zugute kamen, sei es durch Förderungsmassnahmen für den Absatz saarländischer Erzeugnisse im übrigen Bundesgebiet oder auch durch Massnahmen zur Investitionsförderung. Wenn die Entwicklung im Lande mit derjenigen des gesamten Bundesgebietes verglichen wird, so kann ein solcher Vergleich nur einen Anhaltspunkt für die Gesamtbeurteilung vermitteln; es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass die Entwicklung in den einzelnen Regionen eines grösseren Wirtschaftsgebietes immer Unterschiede aufweist. Höher als im Bundesdurchschnitt war die Zuwachsrate in den Jahren 1960 bis 1964 für die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, niedriger für die Länder Bremen, Hamburg, Saarland, Berlin und Nordrhein-Westfalen; die Wachstumsrate Niedersachsens entspricht in etwa der im Bundesdurchschnitt erreichten. Ein Vergleich mit den Stadtstaaten erscheint in diesem Zusammenhang weniger angebracht, da hier die Strukturunterschiede gegenüber den übrigen gebietsmässig grösseren Ländern an sich schon stärkere Differenzierungen erwarten lassen.

Da das BIP an Hand der laufenden Marktpreise berechnet wird, ergaben sich auch Änderungen in den Ergebnissen durch Preissteigerungen oder -rückgänge. Die realen Veränderungen sind demnach nur durch eine Preisbereinigung der Werte zu erkennen, d.h., wenn die wirtschaftlichen Leistungen für alle Jahre mit den

Marktpreisen eines festgelegten Zeitraumes bewertet werden. Der Arbeitskreis hat wie das Statistische Bundesamt als Bewertungsmass die Marktpreise des Jahres 1954 gewählt. Das BIP in konstanten Preisen gibt Auskunft über die reale Entwicklung oder in diesem Falle über das reale Wachstum, das sich ohne Einfluss der Preisentwicklung für die Jahre 1960 bis 1964 ergab.



In diesen 4 Jahren hat sich das reale Bruttoinlandsprodukt im Saarland um 15 % vermehrt. Im Bundesdurchschnitt waren es 21 %. Die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern zeigt in etwa die gleiche Differenzierung wie bei dem Bruttoinlandsprodukt in laufenden Preisen. Bemerkenswert ist allerdings, dass der Anteil am Brutto-

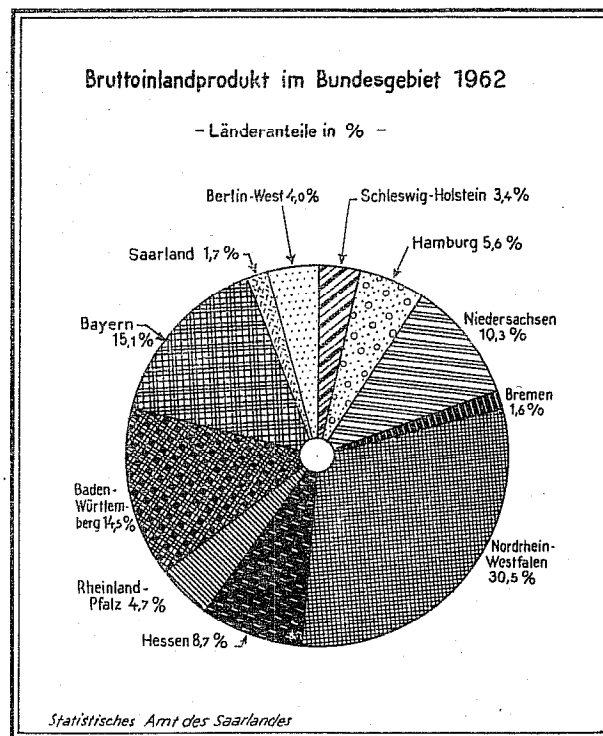
Bruttoinlandsprodukt im Saarland in konstanten Preisen 1)

Wirtschaftshauptbereiche	Mill. DM					Messziffern (1960=100)			
	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ^{2,3)}	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ^{2,3)}
Land- und Forstwirtschaft	140	139	140	141	.	99	100	101	.
Warenproduzierende Bereiche	2720	2811	2899	2985	.	104	107	110	.
Handel u. Verkehr	680	698	690	704	.	103	101	103	.
Dienstleistungsbereiche	765	817	855	877	.	107	112	115	.
Saarland	4305	4465	4584	4707	4959	104	106	109	115
Bundesgeb.	254980	269170	280180	289160	308100	106	110	113	121

1) Preisbasis von 1954. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Auf Beschluss des Arbeitskreises wird vorläufig nur das Bruttoinlandsprodukt in einer Summe angegeben.

inlandsprodukt des gesamten Bundesgebietes in konstanten Preisen für das Saarland im ersten Jahr 1,7 % betrug und dann in den Jahren 1962 bis 1964 auf 1,6 % zurückging. Er ist also niedriger als beim BIP in lau-

fenden Preisen, bei dem es 1960 1,8 % und in den



folgenden Jahren stets 1,7 % betrug. Dieses Ergebnis lässt den Schluss zu, dass die Preisentwicklung strukturbedingt sich im Saarland stärker auf den Wert der gesamten Erzeugung von Gütern und Leistungen auswirkte als im Durchschnitt des Bundesgebietes.

2. Das BIP je Einwohner

Wie eingangs erwähnt, hat das BIP als Leistungsgrösse keine direkte Beziehung zur Bevölkerung des Gebietes, da an seiner Erstellung nicht nur Einwohner des Landes, sondern auch solche aus anderen Gebieten beteiligt sind. Umgekehrt sind auch Saarländer ausserhalb des Landes beschäftigt. Aussagefähiger wäre die Beziehung des Sozialprodukts zu der Einwohnerzahl, wie es auf der Verteilungsseite ausgewiesen wird, weil diese Grösse als Summe aller Einkommen auf die Inländer bezogen ist. Diese Berechnung ist noch in Vorbereitung, so dass noch keine Ergebnisse vorliegen. Wenn in den Sozialproduktberechnungen der Länder trotzdem das BIP je Einwohner ausgewiesen wird, so nur in der Absicht eine allgemeine informatorische Aussage über die Wirtschaftskraft des Landes bezogen auf die dort ansässige Bevölkerung, zu machen. Das BIP je Einwohner erhöhte sich im Saarland von 4 966 im Jahre 1960 auf 6 120 DM im Jahr 1964. Es errechnete sich also eine Steigerung um rund 23 %.

**Bruttoinlandsprodukt der Länder 1961
in laufenden Preisen**

Land	Anteil am Bundesgebiet in %	Bruttoinlandsprodukt je			
		Einwohner	Beschäftigten	Einwohner	Beschäftigten
		DM		Messziffer (Bund = 100)	
Schleswig-Holstein	3,4	4 758	11 783	82	95
Hamburg	5,6	9 911	17 854	170	143
Niedersachsen	10,3	5 072	11 708	87	94
Bremen	1,6	7 416	13 852	127	111
Nordrhein-Westfalen	30,5	6 264	14 027	108	113
Hessen	8,7	5 911	11 669	102	94
Rheinland-Pfalz	4,7	4 478	10 193	77	82
Baden-Württemberg	14,4	6 066	12 012	104	96
Bayern	15,1	5 171	10 942	89	88
Saarland	1,7	5 217	12 133	90	97
Berlin/West	4,0	6 032	12 831	104	103
Bundesgebiet	100,0	5 814	12 468	100	100

3. Das BIP je Beschäftigten

Viel aussagefähiger ist die Beziehung des BIP zu der Anzahl der Beschäftigten, die es erarbeiteten. Da die Zahl der Beschäftigten nicht alljährlich sondern nur im Rahmen grösserer Bestandsaufnahmen, wie anlässlich der Volks- und Berufszählung bzw. Arbeitsstättenzählung festgestellt wird, konnte diese Beziehungsgrösse nur für das Jahr 1961 ermittelt werden. In diesem Zeitraum betrug das BIP je Beschäftigter im Saarland 12 133 DM. Im Bundesdurchschnitt war der entsprechende Wert mit 12 468 DM etwas grösser. Die Höhe dieses Wertmasses richtet sich im wesentlichen wiederum nach der Wirtschaftsstruktur der entsprechenden Gebiete; sie wird entscheidend beeinflusst von dem Verhältnis der kapitalintensiven zu den lohnintensiven Wirtschaftsbereichen innerhalb der Gesamtwirtschaft des jeweiligen Landes. Höher als im Saarland war das BIP je Beschäftigten in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen und in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Berlin. Die Werte für alle übrigen Länder lagen darunter.

4. Der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche und deren Beschäftigtenanteil

Zu dem Sozialprodukt tragen die Wirtschaftsbereiche in unterschiedlicher Höhe bei. Zunächst einmal soll der Beitrag nach der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche für das Jahr 1961 erläutert werden, weil für diesen Zeitraum auch eine Gegenüberstellung mit den Beschäftigtenzahlen möglich ist.

Der höchste Anteil des BIP entfällt entsprechend der

Wirtschaftsstruktur des Landes auf das verarbeitende Gewerbe, welches die Industrie, den grössten Teil des Handwerks und das sonstige produzierende Gewerbe umfasst. Im Jahre 1961 machte er 38,8 % aus. Er wurde erarbeitet von rund einem Drittel aller Beschäftigten. Dann folgte der Bereich „Energiewirtschaft und Bergbau“, welcher einen Wertschöpfungsanteil von 15 % bei einem Beschäftigtenanteil von etwas mehr als 12 % aufwies. An dritter Stelle rangierte der Handel mit einem Beitrag in Höhe von 11,2 % bei einer Beschäftigtenquote von 13,9 %. Die Gebietskörperschaften und Sozialversicherung, die neben Land und Gemeinden auch die im Saarland tätigen Bundesbehörden einbeziehen, erreichten 8,2 % des BIP bei einem etwas geringeren Beschäftigtenanteil von 7,9 %. Nennenswert ist noch die Beteiligung von Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit einem Beitrag zum BIP von 5,1 % und einem Einsatz von 5,5 % aller Beschäftigten. Der Beitrag der übrigen Bereiche lag unter 4 %. Auffallend stark ist der Unterschied zwischen dem Beschäftigtenanteil und der Beitragsquote bei dem Wirtschaftsbereich „Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen“, denn auf diese entfallen 6,5 % aller Beschäftigten, aber nur 3,7 % der Wertschöpfung. Insgesamt ist diese Struktur des BIP insofern typisch für ein Industriegebiet, als der deutliche Schwerpunkt im hohen Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Ausdruck kommt. Wenn man die grossen Bereiche der Produktionswirtschaft, wie Energiewirtschaft, Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe zusammenfasst, so bestreiten diese mit über 60 % fast 2/3 der Gesamtleistung des Landes. Dieser Anteil ist bei den meisten anderen Ländern – abgesehen von den Stadtstaaten – niedriger. Nur in Nordrhein-Westfalen (59,2 %) ist er etwa gleich hoch. Im Bundesdurchschnitt betrug er nur 53,5 %.

5. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Die Sozialproduktberechnung der Länder veröffentlicht Ergebnisse in einer Tiefengliederung für 11 Bereiche. Diese liegen allerdings erst im Spätherbst des auf die Berichtszeit folgenden Jahres vor. Um aber dem aktuellen Informationsbedürfnis zu entsprechen, werden Vorausschätzungen zu einem früheren Zeitpunkt vorgenommen. Bisher liegen also die Ergebnisse für die Jahre 1960 bis 1963 in tieferer Gliederung vor. Eine Betrachtung über die Entwicklung der Einzelbereiche für die Jahre von 1960 bis 1964 lässt sich nur an Hand der Gliederung nach 4 Hauptbereichen vornehmen.

Die Wirtschaft wird bei der stärker zusammengefassten Gliederung aufgeteilt in folgende Bereiche:

- 1.) Land- und Forstwirtschaft
- 2.) Warenproduzierendes Gewerbe; dieser Bereich umfasst neben der Energiewirtschaft und dem Bergbau das gesamte verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe
- 3.) Handel und Verkehr
- 4.) Dienstleistungsbereiche; in diesem Sektor sind einbezogen die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe, die Wohnungsvermietung, die Dienstleistung von Unternehmen, die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung und letztlich die privaten Haushalte und die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

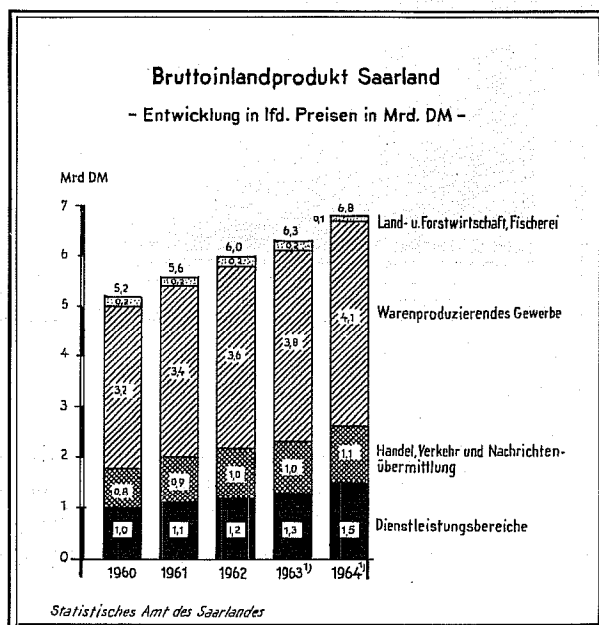
a) Die Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft hat im Rahmen des saarländischen BIP nur eine untergeordnete Bedeutung, ihr Beitrag bewegt sich zwischen 2 und 3 %. Die Entwicklung seit 1960 zeigte gerade in diesem Sektor erhebliche Schwankungen, die vor allem von den unterschiedlichen Ernteerträgen bestimmt wurden. Den höchsten Entwicklungsstand hatte die Land- und Forstwirtschaft 1963 erreicht. Dieser war damals 6 % höher als 1960; im Jahre 1964 war er dagegen um 9 % niedriger, in Auswirkung einer relativ ungünstigen Ernte in den Gebieten, in denen die saarländische Landwirtschaft unbedingt von Bedeutung ist.

b) Das warenproduzierende Gewerbe

Das warenproduzierende Gewerbe, das – wie bereits erwähnt – einen Anteil am BIP von etwa 60 % umfasst, hat seit 1960 eine stete Aufwärtsentwicklung genommen. Am kräftigsten war sie im Jahre 1964 mit einer Steigerungsrate von 8 %. Insgesamt hat sich die Gesamtleistung dieses Bereiches in den letzten 4 Jahren um 28 % erhöht. Dieses Wachstum war zwar schwächer als im Durchschnitt des Bundesgebietes, in dem es 40 % er-

reichte, aber noch recht kräftig. Es war allerdings unterschiedlich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Im Sektor Energiewirtschaft und Bergbau verlief die Entwicklung wesentlich anders als in den übrigen Wirtschaftsbereichen. Die Ertragslage im Bergbau, der in diesem Sektor das grösste Gewicht einnimmt, war gekennzeichnet durch Absatzschwierigkeiten, so dass sich seit 1960 kaum Steigerungen ergaben. Im Jahre 1961 betrug das Wachstum 1 % gegenüber 1960; 1962 war es um 4 % niedriger und 1963 war es nur 3 % höher als im Basisjahr. Es ist anzunehmen, dass auch im Sektor Energiewirtschaft in diesen 3 Jahren kein nennenswertes Wachstum eintrat. Erst für das Jahr 1964 kann man auf Grund der Erweiterung der Kraftwerkskapazität mit einer fühlbaren Steigerung rechnen. Das verarbeitende Gewerbe, welches Industrie und Handwerk sowie den unbedeutenden Sektor des sonstigen produzierenden Gewerbes umfasst, hatte im Jahre 1961 und 1962 kräftige Zunahmen zwischen 8 und 10 % zu verzeichnen, und zwar in einer Zeit, in der vor allem der schwerindustrielle Sektor eine gute Konjunktur aufwies. Im Jahre 1963 dagegen stagnierte das Wachstum. Dies war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die auf dem Stahlmarkt aufgetretene Flaute in dem wichtigen Bereich der Hütten zu einem Produktionsrückgang führte. Im Jahre 1964 stellte sich wiederum eine Besserung ein. Insgesamt vermehrte sich der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes seit 1960 bis 1963 um 19 %. Beim Baugewerbe wurde ein Anstieg der Wertschöpfung in den ersten drei Jahren um 36 % erreicht. Er war zwar etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt, aber immerhin wesentlich stärker als in den meisten Wirtschaftsbereichen. Das Gesamtergebnis für diesen zusammengefassten Bereich des produzierenden Gewerbes im Jahre 1964 wies ein Wachstum von rund 10 % auf.



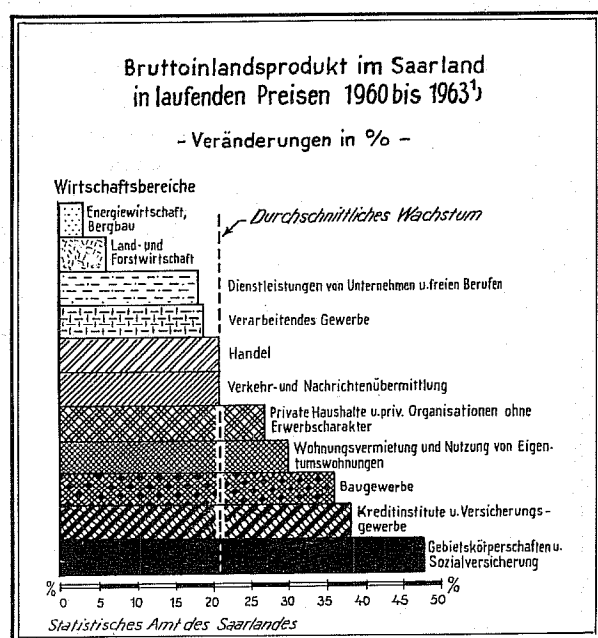
¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

c) Handel und Verkehr

Für diesen zusammengefassten Bereich zeigen die

Ergebnisse für 1960 bis 1964 eine stete Aufwärtsentwicklung. In diesen 4 Jahren erhöhte sich der Beitrag zum BIP um 30 %, also etwas stärker als beim warenproduzierenden Gewerbe. Im Jahre 1961 und 1962 betrug die Wachstumsrate annähernd 7 bzw. 8 %, 1963 war sie niedriger (5 %) und erreichte 1964 wieder 7 bis 8 %. Der Gesamtwachstums war wie beim verarbeitenden Gewerbe schwächer als im Bundesgebiet (+ 38 %). Der Unterschied im Wachstum war 1964 am grössten. Die Entwicklung in den einzelnen Sektoren von 1960 bis 1964 war folgende: Der Handel konnte seine Wertschöpfung um 21 % in diesen Jahren erhöhen gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 29 %. Dabei ist beachtlich, dass die Wachstumsrate von Jahr zu Jahr geringer wurde. Diese Entwicklung war vermutlich durch das Entwicklungsbild im Einzelhandel bestimmt, der nach Aussage der Umsatzstatistik in dieser Zeit wesentlich geringere Zunahmen zu verzeichnen hatte als im Bundesdurchschnitt. Dagegen folgte der Grosshandel in seiner Umsatzentwicklung dem durchschnittlichen im Bundesgebiet beobachteten Anstieg.

Die Entwicklung im Sektor des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung verlief ähnlich wie im Handel; die Wertschöpfung nahm in den 3 Jahren um 22 % zu.



d) Dienstleistungsbereich

Die Entwicklung in diesem Bereich bestätigt auch für das Saarland die allgemeine Tendenz, wie sie in der rasch fortschreitenden Wirtschaft der meisten Industrieländer beobachtet wird, dass nämlich die Dienstleistungs-

bereiche sich stärker entwickeln als die übrige Wirtschaft. In der Zeit von 1960 bis 1964 erhöhte sich im Saarland der Beitrag zum BIP um 47 %, sogar etwas stärker als im Bundesdurchschnitt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nach der wirtschaftlichen Eingliederung gerade in diesem Sektor durch eine bei Kreditinstituten, Versicherungen und anderen Dienstleistungsunternehmen u. a. auch durch Neugründung eine verstärkte wirtschaftliche Tätigkeit einsetzte.

Bekanntlich wächst auch die Wertschöpfung des staatlichen Sektors, sei es im Bund oder in den Ländern, kräftiger an als das gesamte Inlandsprodukt. Dies wird auch bestätigt durch die Ergebnisse, wie sie in der differenzierten Aufteilung für die Jahre 1960 bis 1963 vorliegen. Die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe konnten im Jahre 1961 bereits eine Zunahme des Beitrages zum BIP um 19 % verzeichnen. In den nachfolgenden Jahren wurde die Wachstumsrate allerdings von Jahr zu Jahr kleiner, aber sie war immerhin noch mit 10 bzw. 8 % stärker als das durchschnittliche Wachstum des BIP.

Der Bereich Wohnungsvermietung, die Fremdmieten und Eigentüermieten umfasst, hat im Jahre 1961 eine ähnlich hohe Wachstumsrate erreicht wie die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe, nämlich 21 %. In dem darauffolgenden Jahre 1962 blieb der Beitrag allerdings auf dem gleichen Stand und hat sich 1963 wieder um etwa 6 % erhöht. Die Stagnation im Jahre 1962 ist vor allem daraus zu erklären, dass nach der wirtschaftlichen Eingliederung eine Phase der Zurückhaltung in der Bautätigkeit zu beobachten war, die sich aus der Umstellung der Finanzierungsbedingungen ergab.

Die Dienstleistungen von freien Berufen und Unternehmen haben in der Zeit von 1960 bis 1963 ihre Wertschöpfung nur um 18 % erhöht, also wesentlich schwächer als im Bundesdurchschnitt (31 %). Auffallend ist, dass im Jahre 1961 gegenüber 1960 ein Rückgang um 3 % eintrat. Erst 1962 und 1963 waren die Wachstumsraten mit 10 bzw. 8 % etwa so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Der Rückgang 1961 ist sicherlich die Folge von Umstellungsvorgängen, wie sie sich auch in andern Wirtschaftsbereichen nach der Eingliederung zeigten. Auch in anderen Ländern hat sich der Beitrag der Gebietskörperschaften und Sozialversicherung von Jahr zu Jahr stärker erhöht als in allen andern Wirtschaftsbereichen. Der Beitrag in allen Jahren betrug ungefähr 15 bis 17 %. Insgesamt also stieg er um fast 50 %. In diesem Beitrag sind vor allem die Löhne und Gehälter des öffentlichen Dienstes und der Sozialversicherung sowie einige andere Faktoren enthalten.

TABELLENTEIL

**Bruttoinlandsprodukt Saarland/Bund
in laufenden und konstanten Preisen
1960 bis 1964**

Jahr	Saarland	Bundesgebiet ²⁾	Saarland	Bundesgebiet ²⁾
	in laufenden Preisen		in konstanten Preisen	
— Mill. DM —				
1960	5 220	296 640	4 305	254 980
1961	5 596	326 600	4 465	269 170
1962	5 979	354 880	4 584	280 180
1963 ¹⁾	6 300	376 860	4 707	289 160
1964 ¹⁾	6 815	412 511	4 959	308 100
— Zu - bzw. Abnahme (-) zum Vorjahr in % —				
1960	.	18,3		15,3
1961	7,2	10,1	3,7	5,6
1962	6,8	8,7	2,7	4,1
1963 ¹⁾	5,4	6,2	2,7	3,2
1964 ¹⁾	8,2	9,5	5,4	6,6
— Messziffern (1960 = 100) —				
1960	100	100	100	100
1961	107	110	104	106
1962	115	120	106	110
1963 ¹⁾	121	127	109	113
1964 ¹⁾	131	139	115	121
— Anteil am Bund in % ²⁾ —				
1960	1,8	..	1,7	..
1961	1,7	..	1,7	..
1962	1,7	..	1,6	..
1963 ¹⁾	1,7	..	1,6	..
1964 ¹⁾	1,7	..	1,6	..

1) Vorläufige Ergebnisse.

2) Grosser Gebietsstand (mit Saarland und Berlin - West).

**Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt
zu Marktpreisen im Saarland
1960 - 1964**

Bereiche	Bruttoinlandsprodukt in Mrd. DM					Zu- u. Abnahme gegenüber dem Vorjahr				
	1960	1961	1962	1963	1964	1960	1961	1962	1963	1964
Land- und Forstwirtschaft	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	- 0,6	- 4,4	11,8	- 15,3
Warenproduzierendes Gewerbe	3,2	3,4	3,6	3,8	4,1	-	6,1	6,0	3,8	8,8
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	-	6,9	7,8	5,0	7,7
Dienstleistungsbereiche	1,0	1,1	1,2	1,3	1,5	-	12,0	10,3	9,6	11,6
Bruttoinlandsprodukt	5,2	5,6	6,0	6,3	6,8	-	7,2	6,8	5,4	8,5
Bund:							10,1	8,7	6,2	9,6

Bereiche	Anteile am BIP					Anteile des Saarlandes am Bundesgebiet				
	1960	1961	1962	1963	1964	1960	1961	1962	1963	1964
Land- und Forstwirtschaft	3,0	2,8	2,5	2,7	2,1	0,9	0,9	0,8	0,9	0,7
Warenproduzierendes Gewerbe	61,7	61,1	60,6	59,7	59,8	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16,3	16,3	16,4	16,3	16,2	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
Dienstleistungsbereiche	19,0	19,8	20,5	21,3	21,9	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Bruttoinlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7

**Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern
- 1960 -**

Wirtschaftshauptbereich	Schlesw. Holstein	Hann- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh. West- falen	Hessen	Rheinl. Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin West	Bundes- gebiet
- in Mill. DM -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 292	153	3 469	87	2 919	1 434	1 355	2 532	4 279	160	40	17 720
Warenproduzierendes Gewerbe	4 304	7 079	14 948	2 166	54 336	12 573	6 951	24 085	21 998	3 220	6 420	158 080
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 910	6 212	5 512	1 867	17 171	5 354	2 610	6 782	7 943	850	2 280	58 490
Dienstleistungsbereiche	2 400	3 527	6 553	953	17 412	5 982	2 973	8 232	9 957	990	3 370	62 350
Bruttoinlandsprodukt	9 906	16 971	30 482	5 073	91 838	25 343	13 888	41 632	44 176	5 220	12 110	296 640
- Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in % -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,4	0,3	6,2	3,6	1,7	3,5	1,0	2,9	4,8	.	.	5,0
Warenproduzierendes Gewerbe	8,9	7,5	11,8	6,9	12,6	14,5	13,6	14,2	13,9	.	.	20,0
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,5	12,7	8,1	8,0	8,6	12,9	9,7	11,5	10,5	.	.	16,3
Dienstleistungsbereiche	12,8	13,6	11,5	12,5	12,1	11,8	11,2	12,0	10,7	.	.	20,2
Bruttoinlandsprodukt	9,4	10,5	10,4	8,1	11,4	12,9	10,8	12,6	11,6	.	.	18,3

- Differenzen durch Aufrundungen -

Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern
- 1961 -

Wirtschaftshauptbereich	Schlesw. Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh. Westf.	Hessen	Rheinl. Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin/ West	Bundes- Gebiet
- in Mill. DM -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 383	163	3 506	85	2 783	1 416	1 306	2 615	4 479	159	45	17 940
Warenproduzierendes Gewerbe	4 850	7 492	16 567	2 104	58 934	14 339	7 746	27 559	24 596	3 418	7 095	174 700
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 115	6 585	6 227	1 969	18 089	5 944	2 822	7 474	8 838	909	2 430	63 400
Dienstleistungsbereiche	2 630	3 920	7 385	1 081	19 807	6 757	3 425	9 416	11 292	1 109	3 685	70 560
Bruttoinlandsprodukt	11 027	18 160	33 684	5 238	99 613	28 456	15 300	47 064	49 205	5 596	13 255	326 600
- Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in % -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,0	6,4	1,1	- 2,4	- 4,7	- 1,2	- 3,6	3,3	4,7	- 0,6	12,5	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	12,7	5,8	10,8	- 2,9	8,5	14,0	11,4	14,4	11,8	6,1	10,5	10,5
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10,7	6,0	13,0	5,5	5,3	11,0	8,1	19,2	11,3	6,9	6,6	8,4
Dienstleistungsbereiche	11,7	11,1	12,7	13,4	13,8	13,0	15,2	14,4	13,4	12,0	9,3	13,2
Bruttoinlandsprodukt	11,3	7,0	10,5	3,3	8,5	12,3	10,2	13,0	11,4	7,2	9,5	10,1

- Differenzen durch Aufrundungen -

Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern
- 1962 -

Wirtschaftshauptbereich	Schlesw. Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh. West- falen	Hessen	Rheinl. Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin/ West	Bundes- gebiet
- in Mill. DM -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 459	163	3 644	86	2 691	1 339	1 250	2 668	4 467	152	50	17 970
Warenproduzierendes Gewerbe	5 386	8 022	18 343	2 276	63 148	15 891	8 444	30 223	27 094	3 624	7 460	189 910
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 406	7 387	6 693	2 124	19 951	6 562	3 081	8 214	9 672	980	2 600	69 670
Dienstleistungsbereiche	2 915	4 251	8 037	1 171	21 779	7 471	3 730	10 462	12 374	1 223	3 917	77 330
Bruttoinlandsprodukt	12 167	19 823	36 717	5 657	107 568	31 263	16 505	51 564	56 609	5 979	14 027	354 880
- Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in % -												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,5	0,3	3,9	1,5	- 3,3	- 5,5	- 4,3	2,0	- 0,3	- 4,4	12,2	0,2
Warenproduzierendes Gewerbe	11,1	7,1	10,7	8,2	7,2	10,8	9,0	9,7	10,2	6,0	5,1	8,7
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,8	12,2	7,5	7,9	10,3	10,4	9,2	9,9	9,4	7,8	7,0	9,9
Dienstleistungsbereiche	8,8	8,4	8,8	8,3	10,0	10,6	8,9	11,1	9,6	10,3	6,3	9,6
Bruttoinlandsprodukt	10,3	9,2	9,0	8,0	8,0	9,9	7,9	9,6	8,9	6,8	5,8	8,7

- Differenzen durch Aufrundungen -

Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern
- 1963 - 1)

Wirtschaftshauptbereich	Schlesw. Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- West- falen	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin/ West	Bundes- gebiet
- in Mill. DM -												
Land- und Forstwirtschaft,												
Fischerei	1 589	170	3 881	90	3 026	1 488	1 344	2 815	4 741	170	55	19 370
Warenproduzierendes Gewerbe	5 710	8 042	19 300	2 334	65 400	16 912	9 235	31 584	28 722	3 761	7 710	198 710
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 550	7 837	7 098	2 267	20 956	6 961	3 219	8 691	10 236	1 029	2 735	73 580
Dienstleistungsbereiche	3 222	4 652	8 823	1 262	23 903	8 303	4 123	11 526	13 787	1 341	4 260	85 200
Bruttoinlandsprodukt	13 071	20 702	39 104	5 953	113 285	33 662	17 922	54 617	57 485	6 300	14 760	376 860
- Zunahme gegenüber dem Vorjahr in % -												
Land- und Forstwirtschaft,												
Fischerei	8,9	4,1	6,5	4,2	12,5	11,1	7,5	5,5	6,1	12,0	9,9	7,8
Warenproduzierendes Gewerbe	6,0	0,2	5,2	2,5	3,6	6,4	9,4	4,5	6,0	3,8	3,4	4,6
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,0	6,1	6,1	6,7	5,0	6,1	4,5	5,8	5,8	5,0	5,2	5,6
Dienstleistungsbereiche	10,5	9,4	9,8	7,8	9,8	11,1	10,5	10,2	11,4	9,6	8,8	10,2
Bruttoinlandsprodukt	7,4	4,4	6,5	5,2	5,3	7,7	8,6	5,9	7,2	5,4	5,2	6,2

1) Vorläufiges Ergebnis.

- Differenzen durch Aufrundungen. -

Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern
- 1964 1) -

Wirtschaftshauptbereich	Schlesw. Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- West- falen	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin/ West	Bundes- gebiet
- in Mill. DM -												
Land- und Forstwirtschaft,												
Fischerei	1 730	173	3 977	89	3 436	1 535	1 392	2 873	5 010	145	55	20 415
Warenproduzierendes Gewerbe	6 037	8 554	21 456	2 598	71 560	19 796	10 330	35 984	33 021	4 111	8 415	221 862
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 759	8 799	7 544	2 508	22 798	7 696	3 493	9 598	11 161	1 104	3 067	80 517
Dienstleistungsbereiche	3 504	4 748	9 404	1 325	25 170	8 781	4 336	11 983	14 576	1 455	4 435	89 717
Bruttoinlandsprodukt	14 030	22 274	42 381	6 520	122 954	37 808	19 551	60 438	63 768	6 815	15 972	412 511
- Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in % -												
Land- und Forstwirtschaft,												
Fischerei	8,9	1,8	2,5	- 1,1	13,5	3,2	3,6	2,1	5,7	- 14,7	-	5,4
Warenproduzierendes Gewerbe	5,7	6,4	11,7	11,3	9,4	17,1	11,9	13,9	15,0	9,3	9,1	11,7
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,2	12,3	6,3	10,6	8,7	10,6	8,5	10,4	9,0	7,3	12,1	9,4
Dienstleistungsbereiche	8,8	2,1	6,6	5,0	5,3	5,8	5,2	4,0	5,7	8,5	4,1	5,3
Bruttoinlandsprodukt	7,3	7,6	8,4	9,5	8,5	12,3	9,1	10,7	10,9	8,2	8,2	9,5

1) Vorläufige unkoordinierte Ergebnisse, alte Bereichsgliederung - Abweichung gegenüber der neuen Bereichsgliederung nicht wesentlich -.

**Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt im Saarland
(in laufenden Preisen)¹⁾**

Bereich	Bruttoinlandsprodukt				Index (1960 = 100)				Zu- u. Abnahme gegenüb. dem Vorjahr in %		
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963	1961	1962	1963
Land- und Forstwirtschaft	160	159	152	170	100	99	95	106	- 0,6	- 4,4	12,0
Energiewirtschaft und Bergbau	830	837	799	856	100	101	96	103	0,9	- 4,6	7,1
Verarbeitendes Gewerbe	2 010	2 171	2 370	2 390	100	108	118	119	8,0	9,1	0,8
Baugewerbe	380	410	455	515	100	108	120	136	8,0	10,8	13,2
Handel	585	624	677	707	100	107	116	121	6,7	8,5	4,4
Verkehr und Nachrichtenüberm.	265	285	303	322	100	108	114	121	7,4	6,4	6,2
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	125	149	163	172	100	119	130	138	19,3	9,4	5,5
Wohnungsvermietung	180	217	220	234	100	121	122	130	20,6	1,5	6,3
Dienstleistungen von Unternehmen u. fr. Berufen	215	208	230	254	100	97	107	118	- 3,1	10,5	10,2
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	400	459	528	592	100	115	132	148	14,8	15,0	12,1
private Haushalte u. Org. o. Erwerbscharakter	70	76	82	89	100	109	117	127	8,1	8,5	8,5
BIP- Saarland	5 220	5 596	5 979	6 300	100	107	115	121	7,2	6,8	5,4
BIP- Bundesgebiet	296 640	326 600	354 880	376 860	100	110	120	127	10,1	8,7	6,2

1) Marktpreisen.

Bruttoinlandsprodukt 1960
in laufenden Preisen nach Bundesländern
— in Millionen DM —

Wirtschaftsbereich	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin West	Bundesgebiet
0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 292	153	3 469	87	2 919	1 434	1 355	2 532	4 279	160	40	17 720
1 Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	242	320	1 776	231	8 996	673	252	839	1 231	830	280	15 670
2 Verarbeitendes Gewerbe	3 224	5 841	10 945	1 618	39 305	10 132	5 632	20 253	17 711	2 010	5 510	122 180
3 Baugewerbe	838	918	2 227	317	6 035	1 768	1 067	2 993	3 056	380	630	20 230
4 Handel	1 305	3 782	3 567	973	12 104	3 660	1 670	4 657	5 202	585	1 715	39 220
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	605	2 430	1 945	394	5 067	1 694	940	2 125	2 741	265	565	19 270
6 Kreditinstitute und Versicherungsge- werbe	252	531	674	155	2 724	1 131	261	1 226	1 465	125	265	8 810
7 Wohnungsvermittlung	305	386	819	124	2 301	687	424	1 145	1 180	180	440	7 990
8 Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	617	1 382	1 915	264	5 292	1 901	823	2 448	3 008	215	995	18 860
9. Gebietskörperschaften u. Soz. Versiche-	1 030	1 087	2 545	364	5 701	1 903	1 177	2 868	3 475	400	1 490	22 040
10. Priv. Haushalte u. priv. Org. o. Erw.	196	141	600	46	1 394	360	288	545	829	70	180	4 650
Bruttoinlandsprodukt	9 906	16 971	30 482	5 073	91 838	25 343	13 888	41 632	44 176	5 220	12 110	296 640

— Differenzen durch Aufrundungen —

Bruttoinlandsprodukt 1961
in laufenden Preisen nach Bundesländern
— in Millionen DM —

Wirtschaftsbereich	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland Pfalz	Baden Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin-West	Bundes-gebiet
0. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 383	163	3 506	85	2 783	1 416	1 306	2 615	4 479	159	45	17 940
1. Energiewirtsch., Wasserversorgung, Bergbau	259	342	1 773	208	9 116	696	288	941	1 230	837	290	15 980
2. Verarbeitendes Gewerbe	3 615	6 077	12 331	1 575	43 486	11 431	6 096	22 880	19 763	2 171	6 175	135 550
3. Baugewerbe	976	1 073	2 463	321	6 382	2 212	1 362	3 738	3 603	410	630	23 170
4. Handel	1 471	4 077	3 914	1 061	12 972	4 112	1 823	5 153	5 874	624	1 830	42 910
5. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	644	2 508	2 313	908	5 117	1 832	999	2 321	2 964	285	600	20 490
6. Kreditinstitute u. Versich.-Gewerbe	280	570	746	162	3 029	1 159	283	1 374	1 617	149	290	9 660
7. Wohnungsvermietung	380	471	1 022	150	2 779	858	527	1 416	1 459	217	510	9 790
8. Dienstleistungen v. Un-ternehmern und freien Berufen	657	1 484	2 075	302	5 955	2 131	914	2 675	3 343	208	1 065	20 810
9. Gebietskörperschaften u. Soz. Versich.	1 160	1 240	2 925	419	6 516	2 219	1 393	3 365	4 014	459	1 630	25 340
10. Priv.Haushalte u.priv.Org. o. Erw.	203	155	617	48	1 528	390	308	586	859	76	190	4 960
Bruttoinlandsprodukt	11 027	18 160	33 684	5 238	99 613	28 456	15 300	47 064	49 205	5 596	13 255	326 600

— Differenzen durch Aufrundungen —

Bruttoinlandsprodukt 1962
in laufenden Preisen nach Bundesländern
— in Millionen DM —

Wirtschaftsbereich	Schleswig Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin- West	Bundes- gebiet
0. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 459	163	3 644	86	2 691	1 339	1 250	2 668	4 467	152	50	17 970
1. Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	324	370	1 834	233	9 484	724	329	963	1 395	799	305	16 760
2. Verarbeitendes Gewerbe	3 924	6 488	13 715	1 675	46 447	12 569	6 474	25 012	21 619	2 370	6 528	146 820
3. Baugewerbe	1 138	1 164	2 794	368	7 217	2 598	1 641	4 248	4 080	455	627	26 330
4. Handel	1 703	4 657	4 459	1 156	14 452	4 621	2 031	5 849	6 581	677	1 965	48 150
5. Verkehr und Nachrichtenübermittlung	703	2 730	2 234	968	5 499	1 941	1 050	2 365	3 091	303	635	21 520
6. Kreditinstitute u. Versich. Gewerbe	309	620	862	178	3 379	1 312	319	1 523	1 808	163	317	10 790
7. Wohnungsvermietung	416	513	1 101	157	2 998	928	562	1 541	1 583	220	530	10 550
8. Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	724	1 623	2 261	327	6 615	2 352	986	3 008	3 693	230	1 110	22 930
9. Gebietskörperschaften u. Soz. Versich.	1 262	1 330	3 191	458	7 128	2 464	1 532	3 764	4 375	528	1 760	27 790
10. Privathaushalte u. pr. Org. o. Erw.	204	165	622	51	1 659	415	331	626	915	82	200	5 270
Bruttoinlandsprodukt	12 167	19 823	36 717	5 657	107 568	31 263	16 505	51 564	53 609	5 979	14 027	354 880

— Differenzen durch Aufrundungen —

Bruttoinlandsprodukt 1963¹⁾
in laufenden Preisen nach Bundesländern
 — in Millionen DM —

Wirtschaftsbereich	Schleswig Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin West	Bundes- gebiet
0. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 589	170	3 881	90	3 026	1 488	1 344	2 815	4 741	170	55	19 370
1. Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	400	299	1 924	245	9 994	748	373	978	1 457	856	325	17 600
2. Verarbeitendes Gewerbe	4 142	6 582	14 265	1 719	47 725	13 331	6 984	26 056	22 742	2 390	6 665	152 600
3. Baugewerbe	1 168	1 161	3 111	370	7 681	2 833	1 878	4 550	4 523	515	720	28 510
4. Handel	1 779	4 865	4 678	1 211	15 204	4 840	2 120	6 150	6 895	707	2 070	50 520
5. Verkehr und Nachrichtenübermittlung	771	2 972	2 420	1 056	5 752	2 121	1 099	2 541	3 341	322	665	23 060
6. Kreditinstitute u. Versich.-Gewerbe	341	672	949	194	3 691	1 484	355	1 671	2 011	172	360	11 900
7. Wohnungsvermietung	483	609	1 280	173	3 423	1 086	647	1 787	1 843	234	555	12 120
8. Dienstleistungen von Unternehmern und freien Berufen	788	1 740	2 410	347	7 078	2 547	1 054	3 219	4 124	254	1 200	24 760
9. Gebietskörperschaften u. Soz. Versich.	1 394	1 456	3 520	493	7 900	2 733	1 708	4 170	4 839	592	1 925	30 730
10. Priv. Haushalte u. priv. Org. o. Erw.	216	175	664	55	1 811	453	359	679	970	89	220	5 690
Bruttoinlandsprodukt	13 071	20 702	39 104	5 953	113 285	33 662	17 922	54 617	57 485	6 300	14 760	376 860

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — Differenzen durch Aufrundungen —

**Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
in jeweiligen Preisen nach Bundesländern
1960 - 1964**

Land	1960	1961	1962	1963	1964
- DM -					
Schleswig-Holstein	4 317	4 758	5 195	5 502	5 850
Hamburg	9 309	9 911	10 750	11 162	12 010
Niedersachsen	4 627	5 072	5 477	5 762	6 190
Bremen	7 295	7 416	7 909	8 213	8 910
Nordrhein-Westfalen	5 852	6 264	6 674	6 924	7 450
Hessen	5 359	5 911	6 380	6 726	7 440
Rheinland-Pfalz	4 108	4 478	4 774	5 107	5 520
Baden-Württemberg	5 485	6 066	6 508	6 736	7 320
Bayern	4 706	5 171	5 546	5 838	6 400
Saarland	4 966	5 217	5 482	5 695	6 120
Berlin-West	5 506	6 032	6 435	6 752	7 260
Bundesgebiet	5 351	5 814	6 233	6 513	7 050
- Zu- bzw. Abnahme zum Vorjahr in % -					
Schleswig-Holstein	.	10,2	9,1	5,8	7,5
Hamburg	.	6,4	8,4	3,8	7,8
Niedersachsen	.	9,6	7,9	5,1	8,5
Bremen	.	1,6	6,6	3,8	9,7
Nordrhein-Westfalen	.	7,0	6,5	3,7	8,9
Hessen	.	10,2	7,9	5,4	12,4
Rheinland-Pfalz	.	9,0	6,6	6,9	9,2
Baden-Württemberg	.	10,5	7,2	3,4	10,7
Bayern	.	9,8	7,2	5,2	11,1
Saarland	.	5,0	5,0	3,8	8,5
Berlin-West	.	9,5	6,6	4,9	8,2
Bundesgebiet	.	8,6	7,2	4,4	9,6
- Messziffer (1960 = 100) -					
Schleswig-Holstein	100	110	120	127	136
Hamburg	100	106	115	120	129
Niedersachsen	100	110	118	125	134
Bremen	100	102	108	113	122
Nordrhein-Westfalen	100	107	114	118	127
Hessen	100	110	119	126	139
Rheinland-Pfalz	100	109	116	124	134
Baden-Württemberg	100	111	119	123	133
Bayern	100	110	118	124	136
Saarland	100	105	110	115	123
Berlin-West	100	110	117	123	132
Bundesgebiet	100	109	116	122	132

Bruttoinlandsprodukt
in laufenden Preisen nach Bundesländern

- 1961 -

Wirtschaftsbereich	Anteil in %											
	Schleswig Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin West	Bundes- gebiet
0. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12,5	0,9	10,4	1,6	2,8	5,0	8,5	5,6	9,1	2,8	0,3	5,5
1. Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	2,4	1,9	5,3	4,0	9,2	2,4	1,9	2,0	2,5	15,0	2,2	4,9
2. Verarbeitendes Gewerbe	32,8	33,5	36,6	30,1	43,6	40,2	39,8	48,6	40,2	38,8	46,6	41,5
3. Baugewerbe	8,8	5,9	7,3	6,1	6,4	7,8	8,9	7,9	7,3	7,3	4,8	7,1
4. Handel	13,3	22,5	11,6	20,3	13,0	14,4	11,9	10,9	11,9	11,2	13,8	13,1
5. Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,8	13,8	6,9	17,3	5,1	6,4	6,5	4,9	6,0	5,1	4,5	6,3
6. Kreditinstitute und Versicherungsgew.	2,5	3,1	2,2	3,1	3,0	4,1	1,9	2,9	3,3	2,7	2,2	3,0
7. Wohnungsvermietung	3,4	2,6	3,0	2,9	2,8	3,0	3,4	3,0	3,0	3,9	3,8	3,0
8. Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	6,0	8,2	6,2	5,8	6,0	7,5	6,0	5,7	6,8	3,7	8,0	6,4
9. Gebietskörperschaften und Soz. Vers.	10,5	6,8	8,7	8,0	6,5	7,8	9,1	7,1	8,2	8,2	12,3	7,8
10. Priv. Haushalte u. priv. Org.-o. Erw.	1,8	0,9	1,8	0,9	1,5	1,4	2,0	1,2	1,7	1,4	1,4	1,5
Bruttoinlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

-- Differenzen durch Aufrundungen --

Bruttoinlandsprodukt nach Beschäftigten

im Saarland

- 1961 -

Wirtschaftsbereiche	Beschäftigte ¹⁾		Bruttoinlandsprodukt		BIP je Beschäftigten in DM	
	Zahl -	Anteil in %	Mill. DM	Anteil in %	Saarland	Bundes- gebiet
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ²⁾	26 439	7,5	159	2,8	4 574	5 966
Energiewirtschaft, Bergbau	56 394	12,2	837	15,0	14 842	20 882
Verarbeitendes Gewerbe	153 630	33,3	2 171	38,8	14 131	13 537
Baugewerbe	41 301	9,0	410	7,3	9 927	10 876
Handel	64 146	13,9	624	11,2	9 728	11 983
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	25 293	5,5	285	5,1	11 268	13 277
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 782	1,7	149	2,7	19 147	20 757
Wohnungsvermietung u. Nutzung v. Eigentümerwohnungen	217	3,9
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	29 748	6,5	208	3,7	6 992	9 762
Gebietskörperschaften und Soz. Versicherung	36 594	7,9	459	8,2	12 543	13 740
Private Haushalte u. priv. Org. ohne Erw.	11 565	2,5	76	1,3	6 572	11 105
Zusammen -	434 783	100,0	5 596³⁾	100,0	12 133	12 468

1) Laut AZ 1961. — 2) Nach der LZ 1960 (Vollarbeitskräfte).

— Summendifferenz durch Aufrundung —

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt
in konstanten Preisen¹⁾ im Saarland
- 1960 - 1964 -

Wirtschaftsbereich	Mill. DM					Index (1960 = 100)					Veränderung zum Vorjahr in %					
	1961		1962		1963 ²⁾	1964 ²⁾		1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ²⁾	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ²⁾
	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ²⁾	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ²⁾	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ²⁾	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	140	139	140	141	.	100	99	100	101	.	101	.	- 0,7	+ 0,7	+ 0,7	.
Warenproduzierendes Gewerbe	2 720	2 811	2 899	2 985	.	100	103	107	110	.	110	.	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,0	.
Handel, Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	680	698	690	704	.	100	103	101	104	.	104	.	+ 2,6	- 1,2	+ 2,0	.
Dienstleistungsbereiche	765	817	855	877	.	100	107	112	115	.	115	.	+ 6,8	+ 4,7	+ 2,6	.
Saarland	4 305	4 465	4 584	4 707	4 959	100	104	106	109	115	109	115	+ 3,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 5,4
Bruttoinlandsprodukt	254 980	269 170	280 180	289 160	308 100	100	106	110	113	121	113	121	+ 5,6	+ 4,1	+ 3,2	+ 6,6

1) Preisbasis 1954. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

**Bruttoinlandsprodukt der Länder
in laufenden und konstanten Preisen
1960 - 1964**

Länder	in laufenden Preisen					in konstanten Preisen				
	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾
- in Mill. DM ²⁾ -										
Schleswig-Holstein	9 906	11 027	12 167	13 071	14 030	8 415	8 953	9 382	9 683	10 332
Hamburg	16 971	18 160	19 823	20 702	22 274	14 728	15 038	15 679	15 907	16 246
Niedersachsen	30 482	33 684	36 717	39 104	42 381	26 624	28 430	29 836	30 907	31 853
Bremen	5 073	5 238	5 657	5 953	6 520	4 377	4 313	4 463	4 559	4 776
Nordrhein-Westfalen	91 838	99 613	107 568	113 285	122 954	78 233	81 566	84 619	86 637	92 791
Hessen	25 343	28 456	31 263	33 662	37 808	22 032	23 689	24 917	25 982	27 844
Rheinland-Pfalz	13 888	15 300	16 505	17 922	19 551	12 173	12 777	13 055	13 874	14 432
Baden-Württemberg	41 632	47 064	51 564	54 617	60 438	35 704	38 577	40 216	41 435	45 325
Bayern	44 176	49 205	53 609	57 485	63 768	37 945	40 407	42 200	43 919	47 412
Saarland	5 220	5 596	5 979	6 300	6 815	4 305	4 465	4 584	4 707	4 959
Berlin-West	12 110	13 255	14 027	14 760	15 972	10 445	10 955	11 230	11 550	12 130
Bundesgebiet	296 640	326 600	354 880	376 860	412 511	254 980	269 170	280 180	289 160	308 100
- Zu- bzw. Abnahme (-) zum Vorjahr in % -										
Schleswig-Holstein	9,4	11,3	10,3	7,4	7,3	6,0	6,4	4,8	3,2	6,7
Hamburg	10,5	7,0	9,2	4,4	7,6	7,6	2,1	4,3	1,5	2,1
Niedersachsen	10,4	10,5	9,0	6,5	8,4	7,7	6,8	4,9	3,6	3,1
Bremen	8,1	3,3	8,0	5,2	9,5	5,3	1,5	3,5	2,2	4,8
Nordrhein-Westfalen	11,4	8,5	8,0	5,3	8,5	8,9	4,3	3,7	2,4	7,1
Hessen	12,9	12,3	9,9	7,7	12,3	10,0	7,5	5,2	4,3	7,2
Rheinland-Pfalz	10,8	10,2	7,9	8,6	9,1	8,9	5,0	2,2	6,3	4,0
Baden-Württemberg	12,6	13,0	9,6	5,9	10,7	9,2	8,0	4,2	3,0	9,4
Bayern	11,6	11,4	8,9	7,2	10,9	9,0	6,5	4,4	4,1	8,0
Saarland	.	7,2	6,8	5,4	8,2	.	3,7	2,7	2,7	5,4
Berlin-West	.	9,5	5,8	5,2	8,2	.	4,9	2,5	2,8	5,0
Bundesgebiet	18,3	10,1	8,7	6,2	9,5	15,3	5,6	4,1	3,2	6,6
- Messziffern (1960 = 100) -										
Schleswig-Holstein	100	111	123	132	142	100	106	111	115	123
Hamburg	100	107	117	122	131	100	102	106	108	110
Niedersachsen	100	111	120	128	139	100	107	112	116	120
Bremen	100	103	112	117	129	100	99	102	104	109
Nordrhein-Westfalen	100	108	117	123	134	100	104	108	111	119
Hessen	100	112	123	133	149	100	108	113	118	126
Rheinland-Pfalz	100	110	119	129	141	100	105	107	114	119
Baden-Württemberg	100	113	124	131	145	100	108	113	116	127
Bayern	100	111	121	130	144	100	106	111	116	125
Saarland	100	107	115	121	131	100	104	106	109	115
Berlin/West	100	109	116	122	132	100	105	108	111	116
Bundesgebiet	100	110	120	127	139	100	106	110	113	121
- Anteile der Länder am Bundesgebiet in % -										
Schleswig-Holstein	3,3	3,4	3,4	3,5	3,4	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4
Hamburg	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,8	5,6	5,6	5,5	5,3
Niedersachsen	10,3	10,3	10,3	10,4	10,3	10,4	10,6	10,6	10,7	10,3
Bremen	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6
Nordrhein-Westfalen	31,0	30,5	30,3	30,1	29,8	30,7	30,3	30,2	30,0	30,1
Hessen	8,5	8,7	8,8	8,9	9,2	8,6	8,8	8,9	9,0	9,0
Rheinland-Pfalz	4,7	4,7	4,7	4,8	4,7	4,8	4,7	4,7	4,8	4,7
Baden-Württemberg	14,0	14,4	14,5	14,5	14,7	14,0	14,3	14,4	14,3	14,7
Bayern	14,9	15,1	15,1	15,3	15,5	14,9	15,0	15,1	15,2	15,4
Saarland	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6
Berlin-West	4,1	4,1	4,0	3,9	3,9	4,1	4,1	4,0	4,0	3,9

1) Vorläufige Ergebnisse.

- Differenzen durch Aufrundungen. -

**Bruttoinlandsprodukt in den Kreisen
des Saarlandes
- 1961 -**

Wirtschaftshauptbereich	Saarbrücken-kreis-freie Stadt	Landkreise						Saarland insgesamt	
		Homburg	Merzig-Wadern	Ottweiler	Saarbr.-Land	Saarlouis	St.Ingbert		St.Wend
absolut in 1 000 DM									
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	7730	15307	34769	15866	18331	29635	12117	25272	159027
Warenproduzierendes Gewerbe	675780	242117	234407	472700	1000528	469542	253838	70144	3419056
Handel, Verkehr u. Nachrichtenüberm.	427945	50175	38951	86879	125041	108747	36259	34921	908918
Dienstleistungsbereiche	400721	64757	71133	133064	183054	141912	55983	58571	1109195
Bruttoinlandsprodukt	1512176	372356	379260	708509	1326954	749836	358197	188908	5596196
Kreis - Anteile in %									
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	4,9	9,6	21,9	10,0	11,5	18,6	7,6	15,9	100,0
Warenproduzierendes Gewerbe	19,8	7,1	6,9	13,8	29,3	13,7	7,4	2,0	100,0
Handel, Verkehr u. Nachrichtenüberm.	47,1	5,5	4,3	9,6	13,7	12,0	4,0	3,8	100,0
Dienstleistungsbereiche	36,1	5,8	6,4	12,0	16,5	12,8	5,1	5,3	100,0
Bruttoinlandsprodukt	27,0	6,6	6,8	12,7	23,7	13,4	6,4	3,4	100,0
Bereichsanteile in %									
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	4,1	9,2	2,2	1,4	4,0	3,4	13,4	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	44,7	65,0	61,8	66,7	75,3	62,6	70,8	37,0	61,1
Handel, Verkehr u. Nachrichtenüberm.	28,2	13,4	10,3	12,3	9,5	14,4	10,1	18,5	16,2
Dienstleistungsbereiche	26,6	17,5	18,7	18,8	13,8	19,0	15,7	31,1	19,9
Bruttoinlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**Bruttoinlandsprodukt¹⁾ in der
Kreisfreien Stadt Saarbrücken
- 1961 -**

Wirtschaftsbereiche	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt		
	in 1000 DM	in % des BIP der Stadt Saarbrücken	in % des BIP des Saarlandes
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 730	0,5	4,9
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau	91 748	6,1	11,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	458 876	30,3	21,1
Baugewerbe	125 156	8,3	30,5
Handel	275 932	18,2	44,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	152 043	10,0	53,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	96 248	6,4	64,6
Wohnungsvermietung, Nutzung von Eigentümerwohnungen	42 043	2,8	19,4
Dienstleistungen soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	83 168	5,5	39,9
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	161 410	10,7	35,2
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	17 852	1,2	23,6
Alle Bereiche	1 512 176	100,0	27,0²⁾

1) Zu Marktpreisen. - 2) Gewogener Durchschnitt.

